



In einem türkischen Kaffeehause.

## Sechstes Kapitel.

### Eine Szene im Kaffeehause.

Sonst und jetzt. — Türkische Geselligkeit. — Der öffentliche Erzähler. — Der Barbier und der Bauer. — Vom Kaffeetisch zum Muffel.

Wer in unsrer rastlos vorwärts strebenden Zeit eine größere Stadt mehrere Jahre lang nicht gesehen hat, findet, wenn er wiederum dahin zurückkehrt, so viele Änderungen und Neuerungen vor, daß er sich mehr oder weniger fremd fühlt. Auf den grasbewachsenen Plätzen, woselbst er einst als Kind gespielt, erheben sich jetzt palastähnliche Gebäude, aus den kleinen Gassen sind langgestreckte Straßen geworden, fremde Gesichter schauen aus den Fenstern heraus, und nur wenig erinnert noch an das glückliche „Vormals“.

Anders ist es in der Türkei. Häuser und Straßen sind dieselben geblieben wie vor hundert und mehr Jahren, selbst die häufigen Feuersbrünste haben nichts zu verändern vermocht, denn die wieder aufgebauten Häuser gleichen den niedergebrannten wie ein Ei dem andern. Alles schleicht